

Wie verarschen wir Joey Wheeler?

seto x joey?

Von vulkanier2

Kapitel 57:

Am nächsten Tag holte Sasa wie versprochen den Jugendlichen ab. Etwas nervös stand Tristan vor der Haustür. Sasa lächelte und bat einzusteigen. Das tat der Junge auch und so fuhren sie los. „Bist du nervös?“ fragte sie. Tristan schluckte. „Ein wenig, und ich hab total vergessen, als was du arbeitest. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als du mir angeboten hast, den Job zu übernehmen, falls ich das nicht kann“, sagte Tristan. „Fallst du meinst, du musst irgendwelche Leute abknallen, kann ich dich beruhigen. Das ist nicht deine Aufgabe. Für den Anfang lassen wir es ruhiger angehen“, meinte Sasa augenzwinkernd.

Aufatmend starrte Tristan nach draussen.

Es dauerte lange, bis sie ankamen. Es war ein Firmengebäude. Sah seriös aus. Tristan war erleichtert. Dann gingen sie rein. Von einigen Mitarbeitern der Firma wurden sie herzlichst empfangen. „Du bist wohl tristan“, stellte eine Mitarbeiterin fest. Der Angesprochene sichtlich überrascht, begann zu nicken. „Sasa hat etwas von dir erzählt. Also wenn das stimmt, würden wir über einen neuen Mitarbeiter dieser Firma freuen“, lächelte sie.

„Was tun sie hier?“ fragte Tristan neugierig.

„Wir beschäftigen uns hauptsächlich über Archiologie und Forschung“, sagte die Mitarbeiterin.

„Oh“, sagte tristan nur und schaute sich um. Es standen haufenweise altertümliche Sachen.

„Hört sich ja nicht begeistert an“, stellte Sasa fest. „Naja ich musste gerade an meinen Freund denken. Dessen Grossvater ist Archiologe“, meinte tristan.

„Wunderbar, da hast du schon Kenntnisse darüber“, meinte die Mitarbeiterin.

Tristan kratzte sich an den Kopf. „Und hiermit verdient man soviel Kohle. Aber ich versteh von dem Zeug überhaupt nichts. Ich weiss gar nicht, als was ich hier tätig sein soll“, meinte Tristan ehrlich.

„Ach mach dir darüber keinen kopf. Ich denke jeder Laie kann Sachen archivieren oder auf Dinge aufpassen oder?“ meinte die Mitarbeiterin lachend. Tristan errötet und nickte. Und so wurde der Jugendliche auf seinen ersten Arbeitstag eingearbeitet. Und so langweilig wars doch nicht. Tristan ordnet alte Dokumente von den letzten Fundorten ein. Und musste feststellen, das Archiologie doch nicht ganz uninteressant ist. Nach einer Stunde kam Sasa zu ihm runter. „na tristan, wie siehst du aus?“ fragte die Frau. „Ganz ok“, sagte der Jugendliche.

„Willst du für uns arbeiten?“ fragte sie

Tristan nickte. Und so wurde der jugendliche eingestellt.

Wochen später, bekam Familie Taylor ungeahnte Geldbeträge aufs Konto. „Schatz, hast du beim Lotto gewonnen. Auf unser Konto sind gerade 100000 Yen überwiesen worden“, sagte Mr. Taylor überrascht. Seine Ehefrau schüttelte den Kopf. Einige Stunden später kam dann ein Anruf von ihrem Sohn. „hallo Junge. Schön das du dich meldest“, freute sich der Vater.

Dann kurze Stille. „Das Geld ist von dir? Aber woher hast du es? Einen Job? Was für einen Job in deinem Alter kann das nur sein, das man soviel Kohle verdient? Es war doch nichts illegales oder? Hm, ok. Tschüss“, sagte Mr. Taylor und legte auf. Tristans Mutter stand die ganze Zeit in Hörweite. „Was das Geld kam von Tristan?“ fragte sie erstaunt. Der Vater nickte.

Die Freunde von Tristan bekamen auch seinen plötzlichen Geldsegen mit. Sein Stil hatte sich auch verändert. „Sag mal Tristan, hast du ne Bank ausgeraubt? Die Klamotten sind ja nicht gerade billig“, meinte Joey und schaute sich Tristans neue Calvin Klein Jacke an. Der Angesprochene grinste und meinte, das es bei ihm ganz gut lief. Die Freunde blieben skeptisch.

Kaiba der sich das ganze in der Ferne begutachtete, zog nur die Augenbraue. Die ganze Sache scheint ihm nicht gerade koscher. Und seine Neugierde wurde immer größer. Einen Privatschnüffler hatte er schon längst arrangiert. Doch die Ergebnisse brachten Seto Kaiba nicht viel.

Joey der mal wieder als letztes aus dem Saal kam, wurde von Kaiba abgefangen. „Joey kann ich mal mit dir reden?“ fragte Seto. Der Blondschof sichtlich überrascht nickte. Sie setzten sich kurz auf einer Bank. „Um was geht's?“ fragte Wheeler.

„Um ehrlich zu sein bin ich etwas neugierig geworden, was deinem Freund angeht. Und ich hoffe, das du mehr weißt, als ich“, fing Kaiba an. Joey begann zu grinsen. „Wieso grinst du so blöd?“ fauchte Kaiba ihn an. „Du bist doch wohl nicht eifersüchtig auf Tristan oder?“ fragte Joey. „Wieso sollte ich?“ fragte der Jungunternehmer sichtlich überrascht. „Nun ja, Tristan kann sich jetzt auch fast die gleichen Sachen wie du leisten. Und das Auto ist auch nicht gerade billig“, fing Joey an. Kaiba rollte die Augen. „Ich bin reicher, als der Pimpf. Aber das ist nun Nebensache. Ich will wissen, woher Tristans Geldsegen stammt?“ fragte Kaiba. Joey erzählte, das Tristan einen neuen Job gefunden hat und eine Wohnung hatte. Aber ansonsten macht sein Kumpel ein riesen Geheimnis draus. „Aber Tristan scheint es gut zu gehen. So ausgelassen war er schon lange nicht mehr. Und wir beide wissen ja, wies um ihm stand“, meinte der Blondschof ernst. Kaiba dachte darüber nach. „Aber ich find das schon merkwürdig. Welcher Arbeitgeber gibt einem Jugendlichen, der noch nicht mal einen Schulabschluss in der Tasche hat, einen Job mit hoher Bezahlung. Entweder muss dieser sehr dumm sein, oder das was dein Freund tut, ist nicht gerade legal. Aber nun ja, sicherlich habt ihr euch darüber schon Gedanken gemacht, nicht wahr?“ meinte Kaiba grinsend und beobachtete seinen Ex-Freund eingehend. Dieser wurde kurz blass und man sah wie es in ihm rauchte.

„Darüber hab ich keine Gedanken gemacht. Aber wenn ich länger darüber nachdenke, hat Seto recht. Welcher Arbeitgeber tut schon so was? Oh man, hoffentlich steckt Tristan nicht in Schwierigkeiten“, grübelte Wheeler weiter nach. „Ich kann dir helfen, wenn du endlich mit deinem Denken fertig bist!“ grinste Kaiba ihn schämisch an. Joey plusterte sich sofort auf. Wurde aber wieder ruhiger. „Echt du willst mir helfen?“ fragte der Blondschof. „Wieso nicht. Mich interessiert's auch“, sagte Kaiba. Und so

war es beschlossene sache, Joey und Seto arbeiten wieder zusammen.

Tristan der von der Verschwörungstheorie nichts mitbekam, ging noch mal zurück zum Schulgebäude. Er hatte sein Handy liegen lassen. Und zufälligerweise sah der Jugendliche, wie sein bester Freund mit diesem emotionslosen Eisklotz redete. „Oh man Joey, du wirst doch nicht wieder weich werden“, dachte Tristan.

Joey verließ den Firmenchef und ging Richtung Bushaltestelle. Als im hintergrund jemand rief. Es war Tristan. Der Blondschoopf wartete auf ihn. „hey alter, warum noch in der Schul?“ fragte Joey. Tristan zeigte auf sein handy. Der blondschopf verstand. „Soll ich dich nach hause bringen?“ fragte Tristan. Wheeler nickte. Ist viel besser als auf den Bus zu warten. Und vielleicht kommt er hinter Tristans geheimnisvollem Geldsegen ein schrittchen näher. Während der Fahrt. „Also der Wagen ist echt fabelhaft. Was ist das für ein Modell?“ fragte Joey.

„Eine viper...denk ich“, meinte tristan. Vom Modell her, ähnelte der Wagen wirklich der Marke. „Was meinst du denkst? Also eine Viper sagst du? Na ich weiss ja nicht. Ich bin ja nicht gerade der Autokenner, aber muss da nicht irgendein Symbol oder so was sein. Bmw und mercedes haben ja auch ihr Markenzeichen“, überlegte Joey laut. „Ist doch egal. Hauptsache, die karre fährt oder?“ grinste Tristan. Joey schaute seinen kumpel nachdenklich an. Dann standen sie vor Joeys Apartment. „Willst du noch mit hochkommen? Auf Schulaufgaben hab ich noch kein bock. Wir können etwas herumhängen. So wie früher“, bot Joey ihm an. Tristan nickte. Quatschend liefen sie hoch. Der blondschopf war froh, das sein Freund damit einverstanden war. Also hingen sie vor der Glotze ab. „Also Tristan wann lädst du uns, mal zu deiner neuen bude ein?“ fragte der Blondschoopf. Der Jugendliche schluckte. „Naja, irgendwann mal“, meinte er.

Stille.

„Sag mal Joey, was läuft so bei dir ab. In sachen Liebe?“ fragte tristan. Joey sichtlich überrascht vom plötzlichen Themenwechsel ging sofort drauf ein. „Gar nichts. Bei dir?“ fragte der Blondschoopf. Tristan schüttelte nur den kopf. „Naja vielleicht können wir mal wieder durch die Häuser ziehen und paar Frauen aufgabeln. Was meinst du? Oder stehst du immer noch..na du weißt schon“, fragte Tristan. Joey wurde knallrot. „Also...ähm...sag mal hab ich das so nötig?“ brauste Joey drauf los. Tristan fing an zu lachen. „Brauchst dich doch gar nicht aufzuregen. Etwas Abwechslung schadet uns ja nicht. Ich meine wir beide sind Singles, wieso sollen wir das nicht ausleben?“ grinste Tristan. Joey stimmte ihm zu. Am gleichen abend, verabredeten sie sich. Und das wird für beide eine unvergessliche Nacht.

„Party!!!!“ schrie Tristan und kippte sich eine Dose bier rein. Sie waren auf einer disco und liessen es sich gut gehen. Nun ja Tristan ließ sich gut gehen. Joey konnte sich da noch nicht gut einbringen. Es gab wirklich hübsche Frauen, aber irgendwie lief es beim Blondschoopf nicht so gut. Seufzend blickte er nach draussen und nippt am Bier. Dann hörte er eine altbekannte Stimme. Er glaubte sich zu ver hören und drehte sich um.

Tristan tanzte gerade mit zwei Ladies, als er kurz nach Joey umschaute. Ihm blieb beinah das Herz stehen. „Das glaub ich doch nicht“, dachte er. Da stand sein Kumpel mit einem Kerl an der Theke und unterhielten sich. Tristan entschuldigte sich bei den Frauen und kämpft sich durch. Endlich hatte er den blondschopf erreicht. Und erkannte, die andere Person sofort. „Kaiba?? Du hier??“ fragte Tristan überrascht. Kaiba und Joey drehten sich um. „Problem damit?“ fragte Seto misstraurisch. „Nun ja, dich hier zu sehen, ist ja eine Seltenheit. Hast dich verlaufen? Deine Firma ist in

einer ganz anderen gegend“, meinte Tristan patzig. Und zog Joey mit sich. Der meckerte zwar, aber das war dem Jugendlichen egal. Er stellte seinen Freund ein paar Frauen vor. „So, mit denen sollst du dich vergnügen, und nicht mit ihm!“ sagte Tristan und meinte damit Kaiba. Joey sichtlich verblüfft schaute tristan an, der sich verzog.

Seto schüttelte immer noch den Kopf. Warum muss er gerade in dieser Disco sein?
Flashback

Mokuba kam ins Büro und schaute seinen Bruder vorwurfsvoll an. Kaiba blickte auf. „Seto, du kannst doch nicht ständig arbeiten. Geh doch mal weg!“ sagte der Schwarzhaarige. Seto schaute ihn noch verwunderter an. „Ich arbeite immer. Schließlich muss Geld ins haus“, sagte kaiba sachlich und schaute wieder auf seinen Computer. Dann klappte Mokuba den laptop zu und legte ihn weg. „Mokuba!!“ sagte Kaiba total entrüstet. „Seto, du musst mal unter die leute. Etwas amüsieren. Ich hab gehört, das die Disco domino sehr gut sein soll. Geh hin und mach mal Dinge, die Jugendliche in deinem Alter auch tun. Spass haben!“ sagte mokuba. Kaiba war verblüfft. „Ich hab spass. Ich brauch nicht fortzugehen um anderen Leuten beim Saufen zuzusehen“, sagte seto. „ach seto. Du bist echt komisch. Du musst mal was für dich tun. Muss man dich erst zwingen?“ maulte Mokuba los. Kaiba ging ein Licht auf. „Mokuba, willst du mich etwa loswerden?“ fragte er. Mokuba wurde rot und schüttelte den kopf. „Seit du nicht mehr mit Joey zusammen bist, verkriechst du dich immer mehr in dein Schneckenhaus. Das macht mir sorgen. Also?“ fragte der Schwarzhaarige. Kaiba seufzte und ergab sich dem Schicksal.

Flashback ende

Der Jungunternehmer wurde dann auch von ein paar Frauen angesprochen. Ausnahmsweise unterhielt sich der Blauäugige mit ihnen. Wobei die Themen nicht gerade sein ding sind. Joey in weiter ferne beobachtete das treiben von seinem Ex. Obwohl sie nicht mehr zusammen sind, schmerzte es den Blondschof sehr, wenn er Seto mit jemanden anderen sieht.

Irgendwann hielt es der Jugendliche nicht mehr aus und lief zu seinem Kumpel. Gemeinsam gingen sie nach draussen und liefen etwas spazieren. „Also wir können gerne in einen anderen Club gehen. Vielleicht würde er dir eher was zusagen. Aber das mach ich nur für dich“, sagte tristan und zog den irritierten Jugendlichen mit sich.